Sala Domitianopolis

Objekttyp: **Chapter**

Zeitschrift: **Revue suisse de numismatique = Schweizerische numismatische Rundschau**

Band (Jahr): **6 (1896)**

PDF erstellt am: **02.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

demjenigen der Münze mit Caracalla Nr. 9, unterschieden wird [1].

14. Br. 27. — ΚΟΡ. ΣΑΛΩ | ΝΕΙΝΑ · ΣΕΒ. Brustbild der *Salonina* rechtshin.

℞. ΕΠΙ · ΥΛΛΑ · | ΑΡΧ · Α · ΣΑΙΤ und im Abschnitt ΤΗΝΩΝ. Unter dem Bogen einer *Tempelfront* mit vier Säulen stehende nackte *Figur* von vorn, Kopf linkshin, beide Arme in die Seiten gestemmt.

M. S.

XXXIV. Sala Domitianopolis.

Sala, das richtiger den lydischen als den phrygischen Städten beizuzählen ist, sucht Ramsay zwischen Philadelphia und Tripolis [2], während Buresch dafür die Ruinen östlich von Güneï, die Ramsay und Radet für Tralla halten, vorschlägt [3].

Zur Zeit Domitian's nahm die Stadt dem Kaiser zu Ehren den Namen *Domitianopolis* an :

1. Br. 21. — ΔΟΜΙΤΙΑ *r.*, ΣΕΒΑΣΤΗ *l.* Brustbild der *Domitia* rechtshin.

℞. ΣΑΛΗΝΩΝ *l.*, ΔΟΜΙΤΙΑΝΟ *r.*, ΠΟ. *unten.* Sitzende *Kybele* mit Kalathos linkshin, Schale in der Rechten, den linken Arm am Tympanon; vor der Göttin sitzender Löwe.

M. S.

München. Mionnet IV 359, 934 mit irrthümlich ΔΟΜΙΤΙΑΝΟΝ.

Brit. Museum mit ΔΟΜΙΤΙΑΝΟΠ | ΟΛΕΙ | ΤΩΝ ΣΑΛΗΝΩΝ.

[1] Als Beispiel hierfür verweise ich auf Kaibel, *Inscr. græcæ Italiæ et Siciliæ* Nr. 367.
[2] *Asia Minor* S. 122, 10.
[3] Buresch, *Reisebericht* 1894 S. 108; Radet, *En Phrygie* 1895 S. 108/9.

Mit dem Bildnisse Domitian's hat L. Meyer, *Zeitschrift für Num.* III S. 147, 10 eine Münze von Domitianopolis bekannt gemacht.

2. Br. 26. — ΑΥΤ. ΚΑΙϹ. ΝϵΡΒΑϹ | ΤΡΑΙΑΝΟϹ ϹϵΒ. ΓϵΡ. ΔΑΚ. Brustbild des Kaisers mit Lorbeer und Mantel rechtshin.

℞. ϵΠΙ ΑΛ[ϵΞ·]ΙϵΡϵ | ΩϹ ϹΑΛΗΝΩΝ. Stehender *Zeus Laodikenos* mit Adler und Scepter linkshin.

M. S.

In die Zeit des Traian gehört also auch das kleinere Stück mit diesem Priesternamen *Griechische Münzen* S. 222, Nr. 732.

3. Br. 22. — ΙϵΡΑ ϹΥΝ | ΚΛΗΤΟϹ. Jugendliches Brustbild des *Senats* mit Gewand rechtshin.

℞. ϹΑΛΗ | ΝΩΝ. Jugendlicher *Dionysos* mit nacktem Oberkörper und gekreuzten Beinen rechtshin vor einer *Stele* stehend, in der gesenkten Rechten eine Weintraube, in der auf der Stele aufliegenden Linken den Kantharos haltend. Am Fusse der Stele *Panther* rechtshin.

Gr. 8,65. M. S. Tafel V Nr. 17.

Das Bild der Rs. unterscheidet sich von ähnlichen Darstellungen aus Hadrian's Zeit durch den beigegebenen Panther.

Im *Dictionnaire numismatique* I S. 1107 Nr. 2052 gibt Butkowski die Beschreibung der folgenden Münze, von der mir ein Abdruck vorliegt :

4. Br. 22. — ΙϵΡΑ ϹΥΝΚΛΗ | ΤΟϹ ΑΓΡ. ΑΛΙΗΝ. Brustbild des *Senats* mit Gewand linkshin.

℞. ΑΓΡϵΥϹ ΑΡΧΙϵΡ | ΑΤ. ΑΝϵΘΗΚϵΝ. Stehender *Asklepios* linkshin, die Rechte auf dem Schlangenstab.

Paris. Aus der Samml. Gréau Nr. 1991.

Diese Münze, die nicht, wie Butkowski meint, aus der Zeit des Augustus, sondern aus der des M. Aurel datirt, und wo Ἀγρεύς nicht Beiname des Asklepios, sondern der Name des ἀρχιερεύς ist, gehört zu einer Gruppe gleichzeitiger Münzen mit dem Bildnisse der jüngeren Faustina, auf denen Waddington und ich ΑΓΡΕΥC ΑΡΧΙΕΡΑΤ (εὐῶν ἀνέθηκεν) CAΛIHNOIC gelesen und die wir Sala zugetheilt hatten [1]. Die Aufschrift der obigen Münze Nr. 4 und die einer anderen unedirten mit ΑΓΡΕΥC ΑCIΑΡΧHC (ἐτίμησεν) ΑΛIHNΩN ΔHMON auf der Vs. und ΑCIN · ΑΓΡΕ. ΦIΛΟ-ΠΑΠΠOC ΑΝΕΘHKEN auf der Rs., beide sicher von *Alia*, bedingen nun für die Faustinamünzen die berichtigte Lesart ΑΡΧΙΕΡΑΤΕ · ΑΛIHNOIC und ihre Restitution nach Alia. Damit fällt auch die ohnehin bedenkliche Form Σαλιηνοί statt Σαληνοί weg.

5. Br. 33. — ΑVT. K. Λ. CE. | CEOYHPOC. Brustbild des Kaisers mit Lorbeer und Panzer rechtshin.

℞. CAΛHNΩN *l.*, EΠI *oben.* CVΛΛA Γ. *r.* und ΑΦΧ (für ΑΡΧ.) Α. im Abschnitt. Gruppe der stehenden *Hygieia* rechtshin, des *Asklepios*, Kopf linkshin, und des *Telesphoros* dazwischen.

M. S.

6. Br. 28. — ΑV. K. M. ΑV. | ΑNTΩNEINOC. Brustbild des jugendlichen *Caracalla* mit Lorbeer und Panzer rechtshin; auf der Brust Gorgoneion.

℞. EΠI ΑΛEΞΑ | NΔP | OV CAΛHN | ΩN. Dieselbe Gruppe der drei Heilgötter.

M. S.

7. Br. 30. — ΑVT. KA. ΠO. | CEΠ. ΓETAC. Brustbild des jugendlichen *Geta* mit Lorbeer und Mantel rechtshin.

℞. EΠI ΑΛEΞΑΝΔP | OV *l.*, EYMEN · *oben,* ΑΡΧ · Α · CA-ΛHN *r.* und ΩN im Abschnitt. Stehende *Göttin* in langem

[1] *Monn. grecques* S. 410, 142-144.

Schleier rechtshin, auf der Rechten ein Cultbild (?). Ihr zugewendet der stehende *Zeus Laodikenos* mit Adler und Scepter linkshin, zwischen beiden flammender *Altar*.
Im Handel.

Unter diesem Archonten Alexander scheint auch das folgende Stück geprägt zu sein :

8. Br. 17. — ΣΑΛΗΝΩΝ *r.* Kopf des bärtigen *Herakles* mit Lorbeer rechtshin.
℞. ΕΠΙ ΑΛΕΞ | ΑΝΔΡΟΥ. *Weintraube* mit zwei kleinen Blättern.
M. S. Vgl. Mionnet IV 357, 925.

XXXV. Sardeis.

Die Kupferprägung der Sardianer in den beiden letzten Jahrhunderten vor Chr. besteht aus zwei Hauptgruppen, deren ältere, mit Monogrammen, dem seltenen Tetradrachmon und den Cistophoren gleichzeitig ist [1], während die jüngere, mit ausgeschriebenen Magistratsnamen, dem letzten halben Jahrhunderte angehört.

1. Br. 21. — Brustbild der *Kybele* als Stadtgöttin, mit Thurmkrone, Lorbeer, Halskette und Schleier rechtshin. Perlkreis.
℞. ΣΑΡΔΙΑΝΩΝ *r.* Stehender *Zeus* in langem Gewande linkshin, Adler auf der Rechten, die Linke gesenkt. Im Felde linkshin ⋔. Perlkreis.
Gr. 8,65. M. S. Tafel V Nr. 18.
Gr. 10,60. Im Handel.
Vgl. mit dieser Rs. diejenige des Tetradrachmon *Monnaies grecques* Taf. G 23.

[1] *Monnaies grecques* S. 388.